

init



new
dimensions

_ Halbjahresfinanzbericht 2023

INHALT

Konzern-Kennzahlen.....	3
An die Aktionäre.....	4
Konzernzwischenlagebericht.....	6
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	6
Branchenbezogene Entwicklungen.....	7
Veränderung im Vorstand der init SE.....	9
Veränderung im Aufsichtsrat der init SE.....	9
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	10
Mitarbeitende.....	12
Chancen und Risiken.....	12
Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	12
Prognosebericht und Ausblick.....	13
Zusätzliche Informationen.....	13
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .	14
Konzernzwischenabschluss.....	15
Anhang zum Halbjahresfinanzbericht.....	20
Finanzkalender 2023.....	26

Gender-Hinweis:

Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir für personenbezogene Bezeichnungen in den nachfolgenden Texten die männliche Schreibweise. Dies tun wir wertungsfrei und möchten damit keine Geschlechterdiskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.



KONZERN-KENNZAHLEN

KONZERN-KENNZAHLEN

nach IFRS

in TEuro	2023	2022
Bilanz (30.06.)		
Bilanzsumme	259.499	218.809
Eigenkapital	108.641	99.929
Eigenkapitalquote (in %)	41,9	45,7
Langfristiges Vermögen	108.027	94.836
Kurzfristiges Vermögen	151.472	123.973
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 30.06.)		
Umsatzerlöse	89.628	80.657
Bruttoergebnis	31.440	28.520
EBIT	1.648	2.866
EBITDA	7.162	7.775
Konzernergebnis	1.243	1.782
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,14	0,19
Dividende (in Euro) - Auszahlung im Berichtsjahr	0,60	0,55
Sonderdividende (in Euro) - Auszahlung im Berichtsjahr	0,10	0,00
Cashflow (01.01. bis 30.06.)		
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-6.902	-2.350
Aktie (01.04. bis 30.06.)		
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	32,90	38,10
Tiefster Kurs (in Euro)	28,00	21,70



AN DIE AKTIONÄRE



„KI IST FÜR INIT KEINE
WIRKLICH NEUE
TECHNOLOGIE, WIR
SETZTEN DIESE BEREITS
SEIT MEHREREN JAHREN
ERFOLGREICH ZUR
OPTIMIERUNG VON
PROZESSEN IN DER
PLANUNG UND
DISPOSITION EIN.“

AN DIE AKTIONÄRE

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

der Kampf gegen den Klimawandel und der digitale Wandel, vorangetrieben durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), sind nach Ansicht von Zukunftsforschern die entscheidenden Transformationsprozesse unserer Epoche in Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir bei init sind uns deshalb bei unserer täglichen Arbeit bewusst und auch stolz darauf, zu beiden Prozessen nachhaltig unseren Beitrag leisten zu können. Die Bekämpfung des Klimawandels wird auf Jahre hinaus die Agenda in unserem Markt für integrierte Planungs-, Dispositions-, Telematik- und Ticketinglösungen für Busse und Bahnen bestimmen. Investitionsprogramme, die als Ziel den Klimaschutz, die Reduzierung von Treibhausgasen und eine nachhaltige Mobilitätswende haben, reichen weit in die Zukunft und eröffnen nachhaltige Wachstumschancen. Denn: Unsere digitalen Lösungen unterstützen die Träger des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bei der Erreichung ihrer Klimaziele und der angestrebten Klimaneutralität.

Deshalb können wir von den auf globaler Ebene steigenden Investitionen zur Förderung von „grünen“ Technologien profitieren. Nach unserem bisherigen Rekordjahr 2022 zeigt sich das – entgegen der weltwirtschaftlichen Wachstumsschwäche – auch in unseren Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2023. So nahmen die Umsatzerlöse um 11 Prozent auf fast 90 Millionen Euro zu und auch der Auftragseingang lag mit 110 Mio. Euro nochmals leicht über dem Vorjahres-Rekordwert. Da die erreichten Kennzahlen für das erste Halbjahr 2023 den Erwartungen des Vorstands entsprechen, halten wir an unserer bestehenden



AN DIE AKTIONÄRE

Prognose von 200 bis 220 Millionen Euro im Umsatz und 20 bis 25 Millionen im operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für das aktuelle Geschäftsjahr fest.

Was sich in diesen Zahlen jedoch noch nicht abbildet, sind die vielen internationalen Ausschreibungen für Digitalisierungs- und Klimaschutz-Projekte, die teilweise ein dreistelliges Millionenvolumen erreichen und bei denen wir gute Chancen sehen, mit unseren Hard- und Software-Produkten zum Zuge zu kommen. Mit Produkten wie unserem Leitsystem der nächsten Generation (MOBILE-ITCS nextGen) mit vielen neuen Tools zur klimaorientierten Optimierung aller betrieblichen Prozesse oder unseren Software-Modulen zur Umrüstung von Fahrzeugflotten auf Elektromobilität. Allein in Europa geht es dabei um ein Milliarden-Volumen. Gerade auf diesem Gebiet zeichnet sich für uns ein Durchbruch ab: Unsere Lösung zum optimalen Lademanagement für Elektrofahrzeuge (Smart Charging) können wir jetzt auch in Lizenzen für Ladesäulen-Hersteller vermarkten. Damit haben wir bereits Zugang zu neuen Märkten wie Belgien und Spanien erhalten.

Wir können uns hierbei auf unseren technologischen „Vorsprung durch Digitalisierung“ stützen. Das gilt jedoch nicht nur bei Lösungen für den Kampf gegen den Klimawandel bei der Mobilitätswende, sondern etwa auch für die Ausstattung von Bussen und Bahnen mit audiovisueller und digitaler Sicherheitstechnik. So haben wir mit unserer Digitalkamera-Fertigung neue Marktpotenziale in den USA erschlossen.

KI dient uns und unseren Kunden hierbei, unser Leistungsspektrum noch effizienter, noch serviceorientierter, noch vielfältiger zu machen. KI ist für init keine wirklich neue Technologie, wir setzen diese bereits seit mehreren Jahren erfolgreich zur Optimierung von Prozessen in der Planung und Disposition ein. Ein aktuelles Beispiel: Unser browser- und cloudbasiertes Personaldispositionssystem MOBILE-PERDIS nextGen ist durch „Machine Learning“ in der Lage, für Fahrer oder den Verkehrsbetrieb einen Einsatzplan nach Wunsch zu erstellen und ständig zu aktualisieren. Dies erhöht nicht nur die Flexibilität, sondern auch die Zufriedenheit der knappen Ressource „Fahrer“.

Um unseren Vorsprung durch Digitalisierung erhalten zu können, wird init weiter stark im Bereich der Forschung und Entwicklung aktiv sein. Das führt zwar zu kurzfristig erhöhten Aufwendungen, die sich etwa auch im Ergebnis des ersten Halbjahres widerspiegeln, eröffnet jedoch nachhaltige Wertschöpfungspotenziale. Den innerhalb Deutschlands, der Europäischen Union und den USA aufgelegten Investitionsprogrammen in eine umweltverträgliche Verkehrsinfrastruktur sehen wir daher zuversichtlich entgegen und erwarten eine mittelfristig wirkende Beschleunigung des Wachstums.

Um für dieses Wachstum gerüstet zu sein, haben wir auch in der Konzernzentrale neue Strukturen und Verantwortlichkeiten geschaffen. Mit Dr. Marco Ferber haben wir einen Finanzvorstand für init gewinnen können, der neben großer fachlicher Expertise auch reichhaltige Erfahrungen in internationalen Konzernen einbringen kann. Darüber hinaus haben wir mit der Berufung von Jörg Munz als Chief Human Resources Manager der immer wichtiger werdenden Aufgabe der Fachkräftegewinnung Rechnung getragen.

Es hängt von unseren aktuellen wie auch potenziellen Mitarbeitenden ab, wie wir die laufenden, epochemachenden Transformationsprozesse gestalten können. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, uns dabei weiter begleiten und unterstützen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Für den Vorstand

Dr. Gottfried Greschner, Vorstandsvorsitzender



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und die daraus resultierenden handelspolitischen Einschränkungen sowie eine Kombination von hohen Inflationsraten und stark steigenden Zinsen haben in der Berichtsperiode die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wesentlich beeinträchtigt. So hat sich die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2023 zwar weiter gefestigt, jedoch ist die Erholung global noch auf einem steinigem Weg und mit vielen Unsicherheiten behaftet. Regional ist die Entwicklung höchst unterschiedlich. Dabei stehen unter den Kernmärkten des init Konzerns die nordamerikanischen Volkswirtschaften vergleichsweise robust da, während die wirtschaftlichen Indikatoren für den Euro-Raum hier insbesondere für Deutschland und Großbritannien eine Verschlechterung anzeigen.

So erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für die kommenden Monate weltweit fallende Inflationsraten sowie ein unterdurchschnittliches Wirtschaftswachstum für die meisten Volkswirtschaften. Daraus leitet er im World Economic Outlook (WEO) vom Juli 2023 ein globales Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,0 Prozent für 2023 und 2024 sowie eine durchschnittliche Inflationsrate von 6,8 (2023) und 5,2 Prozent (2024) ab. Im Vergleich zur Prognose vom April 2023 bedeutet dies eine leichte Anhebung der Wachstumserwartungen (0,2 Prozentpunkte).

Auf Länderebene hat der IWF dabei nur kleine Anpassungen vorgenommen. So wurden die Wachstumsprognosen für die meisten Industrieländer leicht angehoben.

Dabei sieht der IWF in seinem Ausblick weitere Risiken für eine Korrektur nach unten: Belastend wirken könnten die durch die höheren Zinsen verschärften Refinanzierungsbedingungen für den Bankensektor wie auch für die Realwirtschaft, eine weitere Fragmentierung geopolitischer Blöcke mit einer dadurch verbundenen Abschwächung des Welthandels sowie eine auf hohem Niveau verharrende Kerninflationrate.

Besonders betroffen von einer Abschwächung ist dabei die Euro-Zone. Hier haben sich die wirtschaftlichen Frühindikatoren verschlechtert. Fiskale Unterstützungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen angesichts überschießender Energie- und Warenpreise laufen hier aus, so dass davon kein stabilisierender Effekt mehr ausgeht. Gleichzeitig dämpft das hohe Preis- und Zinsniveau sowohl den Konsum wie auch Investitionen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat mittlerweile die Zinsen um insgesamt 400 Basispunkte angehoben. Weitere Zinserhöhungen im September sind möglich. Das Wachstum wird nach Ansicht der IWF-Experten in diesem Jahr voraussichtlich auf 0,9 Prozent sinken, bevor es sich 2024 wieder auf 1,5 Prozent erholt.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, dem Heimatmarkt für init-Lösungen, ist signifikant für diese Tendenzen. Nach zwei negativen Quartalswachstumsraten in Folge ist für Deutschland das Kriterium einer technischen Rezession erfüllt. Deshalb erwartet der IWF für das Gesamtjahr 2023 hier ebenfalls einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent. Das bedeutet eine Korrektur gegenüber der bisherigen Einschätzung um 0,2 Prozentpunkte nach unten. Für 2024 dagegen werden nun 0,2 Prozentpunkte mehr Wachstum auf eine Rate von 1,3 Prozent angenommen.

Aufgehellt haben sich für das laufende Jahr nach Ansicht der Konjunkturoperenten die Perspektiven für Großbritannien, in der Vergangenheit ein wichtiger Markt für init-Systeme. Hier soll die Wirtschaft zunächst um 0,4 Prozent und 2024 um 1,0 Prozent schwach wachsen. Dies bedeutet jedoch gegenüber der April-Prognose des IWF eine positivere Tendenz (um 0,7 Prozentpunkte für 2023).

Der starke Anstieg der Inflation führte fast überall auf der Welt zu einer restriktiveren Geldpolitik. So hat auch die US-Notenbank den Leitzins seit März 2022 um insgesamt 500 Basispunkte auf zuletzt 5,0 bis 5,25 Prozent erhöht. Spekulationen auf mögliche Zinssenkungen in 2023 sind vor dem Hintergrund nach wie vor hoher (Kern-) Inflationen verfrüht. Dennoch haben sich die Erwartungen einiger Konjunktexperten, wonach die US-Konjunktur in eine Rezession fallen könnte, nicht bewahrheitet. So ist die US-Wirtschaft 2022 um 2,1 Prozent gewachsen und soll auch 2023 und 2024 um 1,8 bzw. 1,0 Prozent weiter zulegen. Die Wachstumsperspektiven für 2023 haben sich im Blickwinkel der IWF-Experten damit um 0,2 Prozentpunkte verbessert. Diese Entwicklung wird vor allem vom privaten Konsum getragen, da aufgrund der gesunkenen Inflationsrate auch die real verfügbaren Einkommen wieder angestiegen sind. Hierzu trug auch die robuste Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bei.

Neben den USA ist auch Kanada ein wichtiger Markt für init. Hier veränderte sich die Einschätzung der Konjunktexperten aufgrund der engen Handelsbeziehungen mit den USA und ähnlicher wirtschaftlicher Grundströmungen in gleicher Weise. 2023 soll die kanadische Wirtschaft demnach um 1,7 Prozent und 2024 um 1,4 Prozent wachsen.

Nach Ansicht des IWF sollte die Fiskalpolitik weltweit weiter eine aktive Rolle spielen, wobei sie in vielen Ländern in diesem Jahr weniger expansiv sei und mehr getan werden müsse, um fiskalischen Spielraum zurückzugewinnen. Auf der anderen Seite müssten die Bevölkerungsschichten, die am stärksten von der Inflation betroffen sind, gezielt unterstützt werden. Gleichzeitig solle durch geeignete Investitionen auch das Wirtschaftswachstum angeregt werden.

Dazu zählen nach Einschätzung der Konjunktexperten des IWF Investitionsprogramme für intelligente Infrastruktur, Digitalisierung und in den Klimaschutz. Dementsprechend haben am 30. Januar 2023 133 Länder, die rund 91,0 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung repräsentieren und rund 83,0 Prozent der globalen Emissionen verursachen, Netto-Null-CO₂-Emissionsziele verabschiedet. Im Juni wurde auf der UN-Klimakonferenz in Bonn ein Bericht vorgestellt, wie die Industrieländer bis 2025 gemeinsam 100 Milliarden US-Dollar an Klimafinanzierung pro Jahr mobilisieren können. Dies umfasst auch Investitionen zur Reduktion von Emissionen und zur Förderung von „grünen“ Technologien für einen nachhaltigen Ausbau öffentlicher Verkehrssysteme.

Branchenbezogene Entwicklungen

Die Bekämpfung des Klimawandels wird auf Jahre hinaus die Agenda im Markt für integrierte Planungs-, Dispositions-, Telematik- und Ticketinglösungen für Busse und Bahnen bestimmen. Investitionsprogramme, die als Ziel den Klimaschutz, die Reduzierung von Treibhausgasen und eine nachhaltige Verkehrswende haben, reichen weit in die Zukunft und eröffnen nachhaltige Wachstumschancen.

Auf globaler Ebene sollen die Investitionen zur Reduktion von Emissionen und zur Förderung von „grünen“ Technologien hochgefahren werden. Dadurch bieten sich Chancen, die notwendige Digitalisierung und die Implementation neuer Technologien im Verkehrssektor, wie sie init anbietet, voranzutreiben.

So sieht der „Green Deal“ der Europäischen Union vor, dass der Verkehrssektor seine Treibhausgasemissionen bis 2050 um 90 Prozent reduzieren muss. Alle 27 EU-Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, die EU bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Entsprechend sollen die Verkehrsbetriebe bei der Neuanschaffung auf emissionsarme bzw. -freie Fahrzeuge setzen. Dies wird von den Mitgliedsländern der EU durch Maßnahmen zum Aufbau entsprechender Lade- und Tankinfrastrukturen unterstützt.

Darüber hinaus unterstützt die EU die Digitalisierung des ÖPNV, um die gewachsenen Ansprüche der Fahrgäste zu erfüllen. Insgesamt sieht das EU-Budget im Zeitraum bis 2027 rund 2 Billionen Euro für lokale Mobilität und den Stadtverkehr vor.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Das von der UITP, der Weltorganisation der Verkehrsbetriebe, koordinierte EU-Projekt eBRT2030 ist ebenfalls ein wichtiger Meilenstein, das einen nachhaltigen Stadtverkehr unterstützen will, indem innovative Lösungen für den elektrischen Bus Rapid Transit (BRT) vorgeschlagen werden. Zudem hat die Europäische Kommission eine Gesetzesinitiative angekündigt, mit der sie multimodale, digitale Mobilitätsdienste (MDMS) fördern möchte.

Auch in Deutschland hat die Regierung – neben einer Aufstockung der „regulären“ Regionalisierungsmittel zur Finanzierung des ÖPNV um 1,5 Milliarden Euro (auf über 10 Milliarden Euro) ab 2023 - mehrere Milliarden Euro für die Digitalisierung und den Ausbau des ÖPNV im Zuge ihres Klimaschutzprogramms bereitgestellt.

So wurden die Mittel im Rahmen des Bundes-Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetzes, GVFG, auf 1 Milliarde Euro pro Jahr erhöht. Ab 2025 sollen es 2 Milliarden pro Jahr werden, ab 2026 jährlich 1,8 Prozent mehr. Darüber hinaus werden größere Infrastrukturprojekte in Kommunen ab 30 Millionen Euro pro Projekt (für den schienengebundenen und „sauberen“ Verkehr) gefördert. Hinzu kommt die Förderung von Leuchtturmprojekten zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs (Förderrichtlinie „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“) im Umfang von 250 Millionen Euro bis 2024. Dazu werden seit Beginn des Jahres Modellprojekte mit bis zu 150 Millionen Euro bis Ende 2025 unterstützt, deren Schwerpunkt auf dem ländlichen Raum liegt.

Mit der technologieoffenen „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ fördert das BMDV die Beschaffung von Batterie-, Brennstoffzellen-, Batterie-Oberleitungs- sowie mit Biomethan betriebenen Bussen und deren jeweilige Infrastruktur sowie Machbarkeitsstudien. Das momentan eingeplante Fördervolumen der Richtlinie liegt bei rund 1,75 Milliarden Euro. Nach den ersten Förderaufrufen konnten bislang etwa 4.200 Busse und mehr als 120 Verkehrsunternehmen gefördert werden. Dieses Programm wurde aktuell in der 3. Förderrunde auf 5.000 Busse erweitert.

Das BMDV hat darüber hinaus die Stadt Hamburg als „Metropol-Modellregion Mobilität“ ausgewählt. init hat dort ein eMOBILE-ITCS Leitsystem implementiert, das die Abbildung von Elektrofahrzeugen und die Überwachung und Steuerung aller Fahrzeugtypen in einem System ermöglicht, und ist damit Teil einer Best-Practice-Lösung, die deutschlandweit ausstrahlt.

Darüber hinaus bietet dort HanseCom, eine 100prozentige Tochtergesellschaft der init, mit dem HandyTicket Deutschland die gegenwärtig umfassendste Mobilitätsplattform für den ÖPNV in Deutschland an. Mit ihrer neuen Deutschland-Ticket App können sich Nutzer aktuell bereits einen einfachen und komfortablen digitalen Zugang zum Deutschland-Ticket sichern. Damit können Fahrgäste mit einem einzigen kostengünstigen Ticket überall in Deutschland den ÖPNV nutzen, ohne sich mit den örtlichen Tarifstrukturen befassen zu müssen.

„Smart Ticketing“-Projekte wie die flächendeckende Einführung des Deutschland-Tickets sind für die Entwicklung des ÖPNV und von neuen Mobilitätsangeboten („Mobility as a Service“) von entscheidender Bedeutung und finden immer weitere Verbreitung. Nach der erfolgreichen Einführung des Deutschland-Tickets zum 1. Mai 2023 können sich interessierte Kommunen, Verkehrsverbünde und ÖPNV-Unternehmen auch weiter um eine Förderung von innovativen Modellprojekten im ÖPNV bewerben. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat dafür weitere 160 Millionen Euro bis 2026 bereitgestellt.

„Smart Ticketing“ ist auch ein Bestandteil der Innovationen, welche die US-Regierung mit dem «Infrastructure Investment and Jobs Act (IIJA)“ fördern will und mit dem 108,2 Milliarden US-Dollar für den öffentlichen Nahverkehr zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus hat der US-Kongress insgesamt Klimaschutzausgaben im Volumen von etwa 400 Milliarden US-Dollar beschlossen.

Zusätzlich werden 2023 fast 1,7 Milliarden US-Dollar für die Modernisierung alternder Fahrzeugflotten und zur Umstellung auf emissionsarme und emissionsfreie Busse zur Verfügung gestellt. Damit soll sich die Anzahl der emissionsfreien Busse auf Amerikas Straßen fast verdoppeln. Im Juni gab die Federal Transit



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Administration (FTA) des US-Verkehrsministeriums insgesamt fast 1,7 Milliarden aus dem Infrastrukturprogramm der Regierung für die Anschaffung von rund 1.700 emissionsarmen Fahrzeugen in 46 Bundesstaaten frei.

Darüber hinaus werden 2023 über das Programm "Rebuilding American Infrastructure with Sustainability and Equity" (RAISE) mehr als 2,2 Milliarden US-Dollar an 162 verschiedene Infrastrukturprojekte im ganzen Land vergeben.

Auch in Kanada will die Regierung im Rahmen ihres „2030 Emissions Reduction Plan“ den Ausbau des ÖPNV mit 14,9 Milliarden CAD fördern. Dazu werden 5,9 Milliarden CAD bereitgestellt, um den Ausbau großer städtischer Verkehrssysteme, die Elektrifizierung von Busflotten und Transitslösungen für ländliche Gemeinden zu unterstützen.

Ähnliche Programme wurden und werden auch in anderen Teilen der Welt initiiert. Öffentliche Nahverkehrssysteme und nachhaltige städtische Mobilität mit emissionsfreien Fahrzeugen stehen dabei im Mittelpunkt der Initiativen. Dies führt zu in einer zunehmenden Anzahl von Ausschreibungen für Digitalisierungs- und Klimaschutz-Projekte, die teilweise ein dreistelliges Millionenvolumen erreichen.

Veränderung im Vorstand der init SE

Dr. Marco Ferber übernahm mit Wirkung zum 1. März 2023 die Position des Finanzvorstandes der init SE.

Jörg Munz wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2023 in die neu geschaffene Vorstandsposition des Chief Human Resources Officer (CHRO/Personalvorstand) berufen. Die Schaffung der Vorstandsposition wird den wachsenden Anforderungen im Personalwesen gerecht, insbesondere in Bezug auf die Komplexität der Arbeitsumgebung und die Notwendigkeit, talentierte und engagierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. Der Fachkräftemangel wird künftig eine der großen Herausforderungen sein.

Damit besteht der Vorstand der init SE seit dem 1. Mai 2023 aus fünf Mitgliedern.

Veränderung im Aufsichtsrat der init SE

Prof. Michaela Dickgießer und Dr. Johannes Haupt wurden in der Hauptversammlung als weitere Aufsichtsratsmitglieder für die init SE gewählt.

Mit der Erweiterung des Aufsichtsrates reagiert init auf die Entwicklung des Unternehmens und die Corporate Governance. Der Umsatz ist kontinuierlich gestiegen, ebenso die Zahl der Mitarbeitenden sowie die Anforderungen an eine gute Unternehmensführung. Das bringt größere Verantwortung und weitere Wachstumsfelder mit sich als noch vor einigen Jahren. In den zurückliegenden Jahren lag die Verantwortung in starkem Maße bei dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Deshalb hat der Aufsichtsrat entschlossen sich breiter aufzustellen.

Damit besteht der Aufsichtsrat der init SE seit dem 25. Mai 2023 aus sechs Mitgliedern.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsverlauf allgemein

In den ersten sechs Monaten 2023 konnte der init Konzern einen Umsatz von 89,6 Mio. Euro erzielen. Der Umsatz liegt damit rund 11 Prozent über dem Vorjahreswert von 80,7 Mio. Euro und ist im Rahmen unserer Erwartungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf 1,6 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum belief sich das EBIT auf 2,9 Mio. Euro. Das Ergebnis entspricht unseren Erwartungen.

Auftragslage

Im zweiten Quartal konnten neue Aufträge im Umfang von 40,9 Mio. Euro (Q2 2022: 45,5 Mio. Euro) akquiriert werden. Der Auftragseingang liegt damit 10 Prozent unter dem Vorjahresquartal. Dieser Auftragseingang enthält nicht die im Quartal eingegangenen Rahmenverträge, welche über die Zeit abgerufen werden. Das erwartete Volumen dieser Verträge ist im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Per 30. Juni 2023 beträgt der Auftragseingang rund 110,5 Mio. Euro und liegt über dem des Vorjahres (30. Juni 2022: rund 108,3 Mio. Euro).

Der Auftragsbestand beträgt per 30. Juni 2023 rund 184 Mio. Euro und liegt damit stichtagsbezogen über dem des Vorjahres von 170 Mio. Euro.

Ertragslage

Im zweiten Quartal 2023 konnten Umsätze von 51,1 Mio. Euro (Q2 2022: 45,1 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Der Umsatz im ersten Halbjahr 2023 im init Konzern stieg auf 89,6 Mio. Euro und liegt rund 11 Prozent über dem Vorjahreswert (1. Halbjahr 2022: 80,7 Mio. Euro). Die Umsatzentwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartungen.

Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen aus Halbjahressicht:

in Mio. Euro	01.01.-30.06.2023	%	01.01.-30.06.2022	%
Deutschland	29,5	32,9	23,3	28,9
Übriges Europa	16,5	18,4	15,6	19,3
Nordamerika	30,7	34,2	31,6	39,2
Sonstige Länder (Australien, VAE)	13,0	14,5	10,2	12,6
Summe	89,7	100,0	80,7	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** beträgt 31,4 Mio. Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr (1. Halbjahr 2022: 28,5 Mio. Euro) um rund 10 Prozent gestiegen. Die Bruttomarge beläuft sich auf 35,1 Prozent (1. Halbjahr 2022: 35,4 Prozent) und hat sich um rund 0,3 Prozentpunkte verschlechtert. Der leichte Rückgang der Bruttomarge resultiert aus saisonalen Schwankungen des Projektgeschäfts.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** liegen im ersten Halbjahr 2023 mit 24,3 Mio. Euro rund 4,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 20,1 Mio. Euro. Die Kostensteigerung resultiert überwiegend aus Personal-, Reise- und Beratungskosten.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** liegen im ersten Halbjahr 2023 mit 6,3 Mio. Euro leicht unter dem des Vorjahres von 6,4 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden außerdem 2,4 Mio. Euro als Entwicklungskosten aktiviert (im Vorjahr erstmalig 0,9 Mio. Euro). Rund 10 Prozent des Umsatzes wurden damit in Forschung und Entwicklung investiert.

Im ersten Halbjahr 2023 wurden **Währungsverluste** in Höhe von 0,5 Mio. Euro verzeichnet (1. Halbjahr 2022: Währungsverluste von 0,2 Mio. Euro). Diese beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) sank im ersten Halbjahr 2023 auf 1,6 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 (2,9 Mio. Euro). Das Ergebnis entspricht unseren Erwartungen. Die Veränderung zeigte sich vor allem deutlich im ersten Quartal 2023.

Das **Zinsergebnis** (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt -0,5 Mio. Euro (1. Halbjahr 2022: -0,3 Mio. Euro). Der Zinsaufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen, sowohl aufgrund gestiegener Zinsen sowie eines höheren Kreditvolumens.

Das **Konzernergebnis** ist zum 30. Juni 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 1,2 Mio. Euro (1. Halbjahr 2022: 1,8 Mio. Euro) gesunken. Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,14 Euro (1. Halbjahr 2022: 0,19 Euro).

Das **Konzerngesamtergebnis** zum 30. Juni 2023 ist durch das niedrigere Konzernergebnis und die unrealisierten Verluste aus der Währungsumrechnung der ausländischen Gesellschaften (insbesondere aus dem US-Dollar sowie dem kanadischen Dollar) auf 0,7 Mio. Euro gesunken (1. Halbjahr 2022: 5,1 Mio. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um rund 13,8 Mio. Euro auf 259,5 Mio. Euro gestiegen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** inklusive **Wertpapiere und Anleihen** betragen am Berichtsstichtag 36,8 Mio. Euro (31.12.2022: 40,1 Mio. Euro).

Die Steigerung der **Vertragsvermögenswerte** auf 21,6 Mio. Euro (31.12.2022: 14,8 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse sowie noch ausstehende Zahlungen von Projekt-Meilensteinen zurückzuführen.

Die **Vorräte** haben sich zum 30. Juni 2023 um 3 Mio. EUR auf 45,1 Mio. Euro erhöht (31.12.2022: 42,1 Mio. Euro).

Die **kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten** in Höhe von 57,8 Mio. Euro (31.12.2022: 38,0 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen, die Finanzierung des neuen ERP-Systems, den Kauf der Anteile der DResearch Fahrzeugelektronik Gruppe (DVS/DFE), den Kauf der restlichen Anteile der iris-GmbH, Innovationsdarlehen sowie kurzfristige Eurokredite als Teil unseres aktiven Liquiditätsmanagements. Verzögerte Zahlungseingänge aufgrund von Verschiebungen von Projekt-Milestones und restriktive Zahlungspläne in Großprojekten erfordern teilweise eine hohe Vorfinanzierung.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 108,6 Mio. Euro und ist somit im Vergleich zum Jahresende gesunken (31.12.2022: 116,6 Mio. Euro), wesentlich aufgrund der Auszahlung der am 25. Mai 2023 von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die **Eigenkapitalquote** ist ebenfalls gesunken und beträgt 41,9 Prozent (31.12.2022 47,4 Prozent).



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** beträgt -6,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2022: -2,4 Mio. Euro) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Im Wesentlichen ist dies durch den stärkeren Aufbau von Forderungen aus Lieferung und Leistung und Vertragsvermögenswerten begründet, welche nur zum Teil durch den Aufbau von Vertragsverbindlichkeiten kompensiert wurden.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beträgt -5,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2022: -4,1 Mio. Euro) und resultiert hauptsächlich aus Ausgaben für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie höheren Investitionen für selbsterstellte Software.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beträgt 9,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2022: 3,8 Mio. Euro) und enthält im Wesentlichen die Aufnahme langfristiger Kredite, kurzfristiger Eurokredite, die Auszahlung der Dividende sowie die Tilgung bestehender Darlehen.

Mitarbeitende

Im Durchschnitt beschäftigte der init Konzern in den ersten sechs Monaten 1.118 Mitarbeitende (1. Halbjahr 2022: 1.061) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Der Anteil der Mitarbeitenden in Teilzeit ist leicht gesunken. Zum Ende des ersten Halbjahres 2023 sind 195 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt (1. Halbjahr 2022: 197). Der Anstieg im Personalbereich dient der termingerechten Abarbeitung von laufenden Projekten sowie zur Stärkung des weiteren geplanten Wachstums.

Anzahl der Mitarbeitenden nach Regionen:

	30.06.2023	30.06.2022
Deutschland	881	850
Übriges Europa	65	49
Nordamerika	146	116
Sonstige Länder	26	46
Summe	1.118	1.061

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns haben können, sind in unserem Geschäftsbericht 2022 auf den Seiten 49 ff. dargestellt. Die im Geschäftsbericht 2022 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen im Wesentlichen unverändert fort.

Die Risiken auf dem Beschaffungsmarkt aufgrund von Materialverknappung, Lieferschwierigkeiten verschiedener Rohstoffe sowie eines steigenden Preisniveaus schätzen wir weiterhin als hoch ein.

Aufgrund des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs um Fachkräfte insbesondere um IT-Spezialisten sehen wir in der Besetzung offener Stellen ein zunehmendes Risiko.

Alle erkennbaren Risiken werden regelmäßig analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet bzw. Vorsorgen getroffen. Bestandgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung weiterhin nicht.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 24 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Prognosebericht und Ausblick

Der init Konzern ist nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 auf einem guten Weg, die für das Gesamtjahr gesetzten Ziele zu erreichen. Die erreichten Kennzahlen für das erste Halbjahr 2023 entsprechen den Erwartungen des Vorstands. Wir halten daher an **unserer bestehenden Prognose** für das aktuelle Geschäftsjahr fest. Das Umsatzziel für das Geschäftsjahr 2023 sehen wir weiterhin bei **200 bis 220 Mio. Euro**. Das **operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** soll sich trotz hoher Investitionen in Forschung und Entwicklung auf **20 bis 25 Mio. Euro**.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen, welche wir unter den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklungen beschrieben haben, sehen wir für die Zukunft weitere Chancen neue Technologien und IT-Lösungen unseren Kunden anzubieten. Die Nachfrage nach intelligenten Lösungen in diesem Bereich ist durch klimapolitische Ziele sowie die Corona-Virus-Pandemie verstärkt worden.

Um aktuelle Trends, wie Digitalisierung, Elektromobilität, Mobility as a Service, sowie autonomes Fahren weiter voran zu bringen, wird init weiter stark im Bereich der Forschung und Entwicklung aktiv sein. In dieser technologischen Entwicklung sehen wir ein hohes Potenzial für weiteres Wachstum. Den innerhalb Deutschlands, der Europäischen Union und den USA aufgelegten Investitionsprogrammen in eine umweltverträgliche Verkehrsinfrastruktur sehen wir zuversichtlich entgegen und erwarten eine mittelfristig wirkende Beschleunigung des Wachstums, wofür bereits jetzt die Weichen gestellt werden.

Zusätzliche Informationen

Diese Halbjahresmitteilung und die darin enthaltenen Informationen sind ungeprüft.

Allgemeinwirtschaftlich sehen wir weiterhin große Unsicherheiten für die Entwicklung in den nächsten Monaten, die insbesondere Einfluss auf die Auftragsvergabe bei Ausschreibungen haben könnten.

Die tatsächlichen Werte im Umsatz und EBIT können von den prognostizierten erheblich abweichen, wenn neue Risikofaktoren auftreten oder sich der Planung zugrundeliegenden Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns vermittelt und im Konzernhalbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des init Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des init Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, 10. August 2023

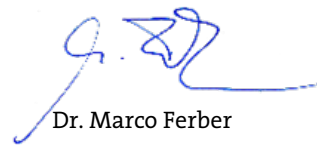
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Dr. Jürgen Greschner



Dr. Marco Ferber



Matthias Kühn



Jörg Munz



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis 30.06.2023	01.04. bis 30.06.2022	01.01. bis 30.06.2023	01.01. bis 30.06.2022
Umsatzerlöse	51.104	45.080	89.628	80.657
Herstellungskosten des Umsatzes	-31.773	-28.696	-58.188	-52.137
Bruttoergebnis vom Umsatz	19.331	16.384	31.440	28.520
Vertriebskosten	-7.341	-5.905	-12.955	-11.108
Verwaltungskosten	-6.193	-4.665	-11.361	-9.017
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.865	-3.010	-6.259	-6.414
Sonstige betriebliche Erträge	559	810	1.373	1.473
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-157	-78	-109	-398
Währungsgewinne und -verluste	-758	-1.182	-481	-190
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2.576	2.354	1.648	2.866
Zinserträge	61	2	131	5
Zinsaufwendungen	-401	-165	-600	-288
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.236	2.191	1.179	2.583
Ertragssteuern	823	-797	64	-801
Konzernergebnis	3.059	1.394	1.243	1.782
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.033	1.439	1.339	1.901
davon nicht beherrschende Anteile	26	-45	-96	-119
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,31	0,14	0,14	0,19
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	9.897.152	9.935.484	9.889.801	9.935.241

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis 30.06.2023	01.04. bis 30.06.2022	01.01. bis 30.06.2023	01.01. bis 30.06.2022
Konzernergebnis	3.058	1.394	1.243	1.782
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
Veränderungen aus Währungsumrechnung	632	2.837	-499	3.272
Summe Sonstiges Ergebnis	632	2.837	-499	3.272
Konzerngesamtergebnis	3.690	4.231	744	5.054
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.664	4.276	840	5.173
davon nicht beherrschende Anteile	26	-45	-96	-119



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

zum 30. Juni 2023 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	30.06.2023	30.06.2022	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.733	26.429	40.050
Wertpapiere und Anleihen	29	30	29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.337	32.739	35.222
Vertragsvermögenswerte	21.559	22.475	14.763
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	55	0	0
Vorräte	45.125	37.095	42.091
Ertragsteueransprüche	1.521	761	1.551
Sonstige Vermögenswerte	6.113	4.444	3.976
Summe kurzfristige Vermögenswerte	151.472	123.973	137.682
Sachanlagen	63.822	55.657	65.037
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.336	1.367	1.352
Geschäfts- oder Firmenwert	12.488	12.488	12.488
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21.266	17.099	20.045
Anteile an assoziierten Unternehmen	634	841	778
Latente Steueransprüche	4.969	4.121	4.849
Sonstige Vermögenswerte	3.512	3.263	3.516
Summe langfristige Vermögenswerte	108.027	94.836	108.065
Summe Vermögenswerte	259.499	218.809	245.747
Bankverbindlichkeiten	24.441	29.240	18.460
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.971	6.879	9.747
Vertragsverbindlichkeiten	15.067	8.633	9.745
Erhaltene Anzahlungen	1.666	2.024	1.171
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.339	0	3.947
Rückstellungen	5.837	6.976	6.625
Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	3.675	3.253	3.336
Sonstige Schulden ¹⁾	19.339	19.111	20.533
Summe kurzfristige Schulden	82.335	76.116	73.564
Bankverbindlichkeiten	33.323	12.427	19.575
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.223	5.447	5.172
Rückstellungen für Pensionen	7.647	11.137	7.336
langfristige Rückstellungen	2.027	1.880	2.373
Leasingverbindlichkeiten	20.113	11.873	21.172
Sonstige Schulden	190	0	0
Summe langfristige Schulden	68.523	42.764	55.628
Summe Schulden	150.858	118.880	129.192
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.790	5.747	6.575
Eigene Anteile	-4.276	-2.918	-3.517
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	92.349	83.789	98.369
Sonstige Rücklagen	4.392	3.171	4.891
	108.295	99.829	116.358
Nicht beherrschende Anteile	346	100	197
Summe Eigenkapital	108.641	99.929	116.555
Summe Schulden und Eigenkapital	259.499	218.809	245.747

1) der Betrag der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten wurde bisher in der Position Sonstige Schulden gezeigt



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 30.06.2023	01.01. bis 30.06.2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	1.243	1.782
Abschreibungen	5.514	4.909
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	-16
Veränderung der Rückstellungen	-783	-2.088
Veränderung der Vorräte	-3.341	-1.758
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	-12.762	1.338
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.134	1.280
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474	-700
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten	6.001	863
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.665	-6.887
Saldo sonstiger zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen	558	-1.073
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-6.902	-2.350
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	9	302
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-4.424	-3.294
Dividenden von assoziierte Unternehmen	144	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzgl. erworbener Zahlungsmittel	-1.073	-1.110
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-5.344	-4.102
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für Dividende	-6.923	-5.460
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	245	0
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	-1.578	-1.213
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	26.848	18.379
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-7.119	-6.052
Veränderung kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	-2.181	-1.833
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	9.292	3.821
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-363	902
Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.317	-1.729
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	40.050	28.158
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	36.733	26.429



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

TEuro	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Eigene Anteile
Stand zum 31.12.2021	10.040	7.587	-2.467
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Auszahlung von Dividenden			
Aktienbasierte Vergütung		-1.840	761
Erwerb Minderheitenanteile			
Erwerb Eigener Anteile			-1.212
Rundung			
Stand zum 30.06.2022	10.040	5.747	-2.918
Stand zum 31.12.2022	10.040	6.575	-3.517
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Auszahlung von Dividenden			
Aktienbasierte Vergütung		-785	820
Erwerb Minderheitenanteile			
Erwerb Eigener Anteile			-1.579
Rundung			
Stand zum 30.06.2023	10.040	5.790	-4.276



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

entfallendes Eigenkapital					Nicht-beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen						
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs-bewertung	Markt-bewertung von Wertpapieren	Summe		
87.344	-3.540	3.441	-1	102.404	220	102.624
1.901				1.901	-120	1.781
-17		3.271		3.254		3.254
1.884		3.271		5.155	-120	5.035
-5.465				-5.465		-5.465
25				-1.054		-1.054
				-1.212		-1.212
1				1		1
83.789	-3.540	6.712	-1	99.829	100	99.929
98.369	-1.059	5.951	-1	116.358	197	116.555
1.340				1.340	-96	1.244
15		-499		-484		-484
1.355		-499		856	-96	760
-6.923				-6.923		-6.923
				35		35
-451				-451	245	-206
				-1.579		-1.579
-1				-1		-1
92.349	-1.059	5.452	-1	108.295	346	108.641



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Erläuterungen zum Halbjahresabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die init innovation in traffic systems SE, Karlsruhe, ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im regulierten Markt (Prime Standard). Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2023 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernhalbjahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts Anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2023 wurden keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Der Halbjahresabschluss wurde am 31. Juli 2023 zur Durchsicht an den Aufsichtsrat übermittelt. Die Freigabe des Vorstandes erfolgte am 9. August 2023.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Die in den ersten sechs Monaten 2023 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Konsolidierungskreis

Im April 2023 wurden weitere Anteile an der CarMedialab GmbH erworben. Somit erhöht sich die Beteiligung an dieser Gesellschaft auf 74,4875 Prozent.

Umsatzerlöse

in TEuro	30.06.2023	30.06.2022
Umsätze aus der Anwendung der POC-Methode und Lieferprojekten	54.995	50.422
Umsätze aus Wartungsverträgen	22.106	18.531
Umsätze aus Nach- und Ersatzlieferungen	12.527	11.704
Total	89.628	80.657

Vorräte

Auf die Vorräte wurden ergebniswirksame Wertminderungen in Höhe von 20 TEuro (30.06.2022: 86 TEuro Wertaufholungen) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf die Forderungen sind Wertminderungen in Höhe von 744 TEuro (30.06.2022: 1.553 TEuro) erfasst. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 106 TEuro (30.06.2022: -89 TEuro) ergebniswirksam gebucht.



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um die Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4 und 4a in Karlsruhe, das Gebäude in Chesapeake, USA sowie Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 1.723 TEuro (30.06.2022: 1.232 TEuro) vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Anzahlungen für Anlagen im Bau in Höhe von 7 TEuro geleistet (30.06.2022: 559 TEuro).

Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 2.415 TEuro (30.06.2022: 863 TEuro) als Eigenleistung aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 3.490 TEuro (30.06.2022: 3.071 TEuro). Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 8 TEuro (30.06.2022: 18 TEuro) erzielt. Zum 30. Juni 2023 betragen die Abschreibungen der IFRS 16 Nutzungsrechte 2.011 TEuro (30.06.2022: 1.830 TEuro).

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 24,4 Mio. Euro (31.12.2022: 18,5 Mio. Euro) betreffen sowohl den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 8/8a, und 10 in Karlsruhe als auch die kurzfristigen Eurokredite zur Verbesserung der finanziellen Flexibilität.

Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 33,3 Mio. Euro (31.12.2022: 19,6 Mio. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um den langfristigen Anteil der Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen sowie langfristige Innovationskredite.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2021 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 5.000.000 Euro geschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft kann um bis zu 5.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien erhöht werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber der aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ausgegebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 15. Mai 2019 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 15. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrfach um bis zu insgesamt 1.004.000 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter oder stimmrechtsloser, auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre insbesondere für folgende Fälle auszuschließen:

- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, bis zu insgesamt 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet,



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

- soweit es erforderlich ist, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustände,
- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge,
- um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen,
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Verschmelzungen,
- um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2023 5.790 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 2.920 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2022 eingestellt. In 2023 ergab sich eine Veränderung in Höhe von -785 TEuro. Durch den Verkauf eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2023 insgesamt 140.185 Stück. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Halbjahr 2023 31.830 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2020 wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 35.000 Stück zu einem insgesamt aufzuwendenden Kaufpreis von maximal 950.000 Euro wurde am 16. Januar 2023 beschlossen. Der Rückkauf von 27.667 Stück zu einem Kaufvolumen von 801.686,28 Euro erfolgte vom 17. Januar bis einschließlich 24. Februar 2023 zu einem Durchschnittskurs von 28,98 Euro. Außerdem kam es mit dem Beschluss vom 26. April 2023 ab dem 27. April zu einem weiteren Rückkauf von insgesamt 35.000 eigenen Aktien. Davon wurden bis zum 30. Juni 2023 insgesamt 25.401 Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 30,57 erworben. Die Anzahl an eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2023 161.423 Stück. Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 4.276 TEuro (31.12.2022: 3.517 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 30. Juni 2023 von 161.423 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 161.423 Euro (1,61 %). Der Rückkauf dieses Gesamtbestandes erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 26,51 Euro je Aktie. Die eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte Dividenden

in TEuro

Dividende für GJ 2022: 60 Cent pro Aktie ausgezahlt am 31. Mai 2023	5.934
Sonderdividende für GJ 2022: 10 Cent pro Aktie ausgezahlt am 31. Mai 2023	989
Dividende für GJ 2021: 55 Cent pro Aktie ausgezahlt am 23. Mai 2022	5.465



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Rechtsstreitigkeiten

Die init SE und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus aus Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns haben, zu erwarten. Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Konzernhalbjahreslagebericht.

Finanzinstrumente

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

in TEuro	30.06.2023	31.12.2022
AKTIVA		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	100.028	90.035
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.733	40.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.337	35.222
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	55	0
Vertragsvermögenswerte	21.559	14.763
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1.344	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	29	29
Wertpapiere und Anleihen	29	29
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	6
Derivative Finanzinstrumente	0	6
PASSIVA		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	70.692	50.185
Bankverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	57.764	38.035
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.971	9.747
Sonstige Schulden (kurzfristig)	2.767	2.403
Sonstige Schulden (langfristig)	190	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0

Hierarchie beizulegender Zeitwerte nach IFRS 13

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im ersten Halbjahr 2023 und im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3. Durch eine Überprüfung der Klassifizierung (basierend auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) der erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Ende jeder Berichtsperiode, wird bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben. Der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Stufe 2 im Vorjahr lag folgendes Bewertungsverfahren zugrunde: Derivative Finanzinstrumente werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows über die jeweilige Restlaufzeit des Vertrages sowie dem jeweiligen Stichtagskurs ermittelt.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis sowie den Geschäftsbericht 2022.

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	
	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	1.056	315	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	341	136	340	290
	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022
Forderungen	55	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0

Assoziierte Unternehmen

Die Forderungen in Höhe von 55 TEuro (31.12.2022: 0 TEuro) resultieren aus operativen Forderungen an die maBinso Software GmbH (Hamburg) und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die init SE mietet das Bürogebäude Käppelstraße 6 in Karlsruhe zu 67,39 Prozent von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe, und zu 32,61 Prozent von Eila Greschner. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich in Summe auf rund 54 TEuro (jährliche Zahlung 642 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 31. Dezember 2042 fixiert. Vergütungen in Höhe von 5 TEuro (30.06.2022: 5 TEuro) für Angehörige eines Vorstands wurden als Personalaufwand erfasst.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für die Berichtsperiode zum 30. Juni 2023 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

Mitteilungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Im ersten Halbjahr 2023 wurden der init SE keine Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemeldet.

Die Stimmrechtsmitteilungen sind im Internet unter <https://www.initse.com/dede/investors/die-aktie> verfügbar.

Karlsruhe, 10. August 2023

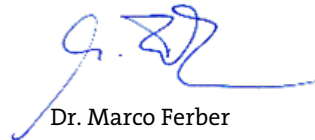
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Dr. Jürgen Greschner



Dr. Marco Ferber



Matthias Kühn



Jörg Munz

FINANZKALENDER 2023

Q4

Kontakt:

init
innovation in traffic systems SE
Käppelestraße 4-10
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

ir@initse.com
www.initse.com

9. November

Veröffentlichung Quartalsmitteilung 3/2023

27.-29. November

Eigenkapitalforum (One-on-one Meetings)

Disclaimer:

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init SE werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Halbjahresfinanzbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen der Gesellschaft über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Ungewissheiten, da sie von Faktoren beeinflusst werden können, die für init weder kontrollierbar noch vorhersehbar sind, wie z.B. die Entwicklung des zukünftigen Marktumfelds und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie staatliche Maßnahmen. Sollte einer dieser unkontrollierbaren oder unvorhersehbaren Faktoren eintreten bzw. sich verändern oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen beruhen, als unzutreffend erweisen, könnten die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von jenen abweichen, die in diesen Aussagen explizit genannt oder implizit enthalten sind.